



Studien- fach

B.A. Philosophie

(PO 2018)

[Modulhandbuch](#)

(Stand: Dezember 2018)

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kieninger
Fachbereich Philosophie
+49 (0)7531 88-2745
michael.kieninger@uni.kn

www.philosophie.uni.kn

Inhalt

Qualifikationsziele	2
Beschreibung der Module	5
Modul 1: Grundbegriffe der Praktischen Philosophie	5
Modul 2: Erkenntnistheorie	6
Modul 3: Ethik und Moralphilosophie	7
Modul 4: Wissenschaftstheorie	8
Modul 5: Theoretische Philosophie	10
Modul 6: Logik und Argumentation	11
Modul 7: Geschichte der Philosophie	13
Modul 8: Wahlpflichtmodul	17
Modul 9: Aufbaumodul	19
Modul 10: Hausarbeiten/Philosophisches Schreiben	21
Modul 11: Abschlussprüfung	23
Modul 12: Berufsfeldorientierte Qualifikationen	24

Qualifikationsziele

Die Philosophie

- hat viele Aufgaben und Interessen. Sie will im Grundsätzlichen verstehen, wie die Welt funktioniert, wie die Menschen (und andere Lebewesen) mit ihren geistigen und sprachlichen Fähigkeiten in die natürliche Wirklichkeit passen, wie sich die Menschen die Wirklichkeit erkennend und denkend aneignen, wie sie sie mit Hilfe allgemeinsten Begriffe (Existenz, Raum, Zeit, Substanz, Kausalität, Körper, Geist) zu verstehen und zu deuten versuchen, wie und aufgrund wovon sie handeln, welche Rechte und Pflichten sie haben, was ein gutes Leben und eine gute Gesellschaft sind.
- bezieht ihren Reichtum dabei aus ihrer langen Geschichte, in der ihre Fragen in vielen und oft vielfältig einander beeinflussenden Kulturen, Traditionen und Sprachen in zahlreichen Ansätzen verfolgt wurden,
- ist prinzipiell offen und verändert und erweitert ihre Gebiete kraft ihrer internen Dynamik und dank der immer neuen grundsätzlichen Fragen, die von anderen Disziplinen an sie herangetragen werden,
- hat nicht eine bestimmte Methode, sondern ist eher durch solche Aktivitäten charakterisiert wie: Fragen zu formulieren und Antwortmöglichkeiten zu erörtern, verschiedene Ideen und Ansätze zu prüfen und sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen, Begriffe zu schärfen, zu explizieren und zu erfinden, Unterscheidungen einzuführen, wichtige philosophische Werke zu studieren und kritisch nachzuvollziehen, Probleme, die sich aus der Geschichte der Philosophie ergeben, zu durchdenken, die Mittel der formalen Logik anzuwenden, Argumentationen zu rekonstruieren und zu bewerten, Gedankenexperimente durchzuführen, relevantes Material aus anderen Disziplinen heranzuziehen, etc.,
- gliedert sich in die theoretische Philosophie mit den Disziplinen Ontologie und Metaphysik, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Philosophie der Sprache und des Geistes, formale und philosophische Logiken, und anderes mehr und in die praktische Philosophie mit den Disziplinen Handlungs- und Entscheidungstheorie, Freiheitstheorie, Ethik und Moralphilosophie, Sozial-, Staats- und Rechtsphilosophie und anderes mehr, sowie in weitere Disziplinen wie etwa Ästhetik und Religionsphilosophie, die sich dieser Zweiteilung nicht fügen. Daneben steht die Geschichte der Philosophie, mit der man sich stärker aus systematischen Interessen oder stärker aus historischen Interessen beschäftigen kann. In Konstanz ist die Beschäftigung mit der Geschichte der Philosophie eher durch eine enge Verbindung mit der systematischen Philosophie motiviert.

Die Studierenden sollen einen guten Überblick, der selbstverständlich nicht vollständig sein kann, über die Gebiete, die Geschichte, Ansätze und Zugriffsweisen der Philosophie erwerben. Sie sollen ihre grundlegenden Kenntnisse und Fähigkeiten in verschiedenen, auch von ihren subjektiven Interessen bestimmten Bereichen exemplarisch vertiefen, um so ein Netz des Verständnisses zunächst zu entwerfen, mit der Zeit immer dichter und reicher zu knüpfen und schließlich auf immer höherem Niveau das für

die Philosophie letztlich entscheidende selbständige Denken, Verstehen und Urteilen zu entwickeln. Im Einzelnen heißt das für die Studierenden:

- allgemein orientierende Überblicke über zentrale Gebiete der Philosophie und ihre Geschichte zu gewinnen,
- zentrale Theorien und Argumente aus diesen Gebieten anhand klassischer Philosophen wie auch zeitgenössischer Diskussionen eingehend zu studieren,
- Genauigkeit im Denken und im Ausdruck bei der Analyse komplexer Probleme und der kritischen Bewertung möglicher Lösungen zu erlernen,
- ein Gespür für die Interpretation philosophischer Texte aus unterschiedlichen Epochen und Traditionen zu entwickeln,
- philosophische Fachsprache gebrauchen, aber auch hinterfragen zu können,
- die Fähigkeit zu einer umfassenden Textanalyse und -kritik zu erwerben, d.h. korrekte Argumente zu rekonstruieren, logische Fehler zu erkennen, Rhetorik von Argument zu unterscheiden, stillschweigende Voraussetzungen zu identifizieren, selbstverständliche Annahmen nicht als gegeben hinzunehmen, Vag- und Hohlheiten als solche zu erkennen, etc.,
- die abstrakten Strukturen einer Diskussion aufdecken, konkrete Beispiele sachgerecht erörtern und zwischen Abstraktion und Konkretion angemessen vermitteln zu können,
- die eigene Stellungnahme zurückhalten und auch ungewohnte oder gar absurd erscheinende Position konsequent durchdenken zu können, ebenso die Stärken vermeintlich schwächerer und die Schwächen vermeintlich stärkerer Positionen zu erkennen,
- intellektuelle Sorgfalt und Aufrichtigkeit in der Auswertung der Schlussfolgerungen zu üben,
- eine besondere Kompetenz für Erörterung normativer und ethischer Fragen zu entwickeln,
- die am philosophischen Gegenstand erworbenen Fähigkeiten auf nicht-philosophische Gebiete und außerakademische Bereiche übertragen zu können.

Allgemeine Ziele für die philosophischen Studiengänge

Durch das Studium der Philosophie sollen die Studierenden auch berufsqualifizierende allgemeinere Fähigkeiten erwerben. Im Einzelnen gehören dazu die folgenden Fähigkeiten:

- komplexen Präsentationen zu folgen und informelles wie technisches Material sorgfältig zu lesen,
- mit verschiedenen Sorten von Texten und Präsentationen klarsichtig, kritisch und analytisch umzugehen und sie mit guten Argumenten zu bewerten,
- Bibliotheken und das Internet sinnvoll und effektiv zu nutzen,
- komplexe Informationsmengen mit dem Blick fürs Wesentliche zu bewältigen,
- Relevantes zu erkennen, zu verbinden, zu erinnern und an geeigneter Stelle aufzurufen,
- klar durchdachte, wohl strukturierte und sprachlich konzise eigene Präsentationen mündlicher und schriftlicher Art in verschiedenen Formaten zu liefern,
- zur Selbstmotivation,
- zur eigenständigen Arbeit,
- zum effektiven Management der eigenen Arbeitszeit,
- zum eigenständigen, (selbst)kritischen und kreativen Denken,
- sich flexibel auf neue Situationen einzustellen.

Bachelor of Arts

Ziel des B.A.-Studiengangs ist es, die geschilderten allgemeinen und philosophischen Ziele auf einem guten bis sehr guten grundständigen und fortgeschrittenen akademischen Niveau zu realisieren. Dabei steht zweierlei im Vordergrund. Erstens soll die philosophische Ausbildung so gründlich sein, dass sie zu ihrer Fortsetzung im MA-Studiengang auf einem gehobenen wissenschaftlichen Niveau befähigt. Zweitens wird auf die allgemeinen Fähigkeiten besonderer Wert gelegt, um den Nutzen des BA-Studiums für diejenigen, die nach dem B.A.-Abschluss in einen Beruf oder andere Bereiche überwechseln, zu maximieren und so den B.A. in der Tat zu einem berufsqualifizierenden Abschluss zu machen.

Beschreibung der Module

Modul 1: Grundbegriffe der Praktischen Philosophie

Credits	8
Dauer	ein Semester
Anteil des Moduls an der Hauptfachnote	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote: 5,77 %. (Anzahl der Credits dieses Moduls dividiert durch 104, multipliziert mit 0,75)
Modulnote	Die Modulnote ist identisch mit der Note der Lehrveranstaltung des Moduls
Modulinhalt/Teilmodule	Kernkurs 1: „Grundbegriffe der Praktischen Philosophie“
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• kennen philosophische Begriffe und Theorien zur Beschreibung menschlicher und insbesondere moralischer Praxis, können sich reflektierend auf diese beziehen und sie problemorientiert einsetzen• können sich mit den Herausforderungen einschlägiger ethischer Problemstellungen auseinandersetzen
Lehrinhalte	Als erster Kernkurs, den alle Studierenden im 1. Semester absolvieren sollten, wird in dieser Veranstaltung besondere Rücksicht auf die Situation von Studienanfängern genommen. Deshalb wird Gelegenheit zu Fragen und Diskussionen geboten. Folgende Themenkomplexe werden behandelt: (1) Was ist praktische Philosophie? (2) Handlungsbegriff. (3) Praktisches Können. (4) Handlungsgründe und praktische Rationalität. (5) Freiheit: Gattungsbegriff und Unterarten. (6) Verantwortung/Zurechenbarkeit. (7) Freiheit und Determinismus.
Lehrform/SWS	Vorlesung (4 SWS) mit empfohlenem Tutorium (2 SWS)
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 120 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Bearbeitung eines Essays oder von Übungen, 30 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	8
Studien-/Prüfungsleistung	Übungsaufgaben oder Essay(s) Klausur(en)
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jeweils im Wintersemester
Empfohlene Semester	1 oder 3
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Modul 2: Erkenntnistheorie

Credits	8
Dauer	ein Semester
Anteil des Moduls an der Hauptfachnote	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote: 5,77 %. (Anzahl der Credits dieses Moduls dividiert durch 104, multipliziert mit 0,75)
Modulnote	Die Modulnote ist identisch mit der Note der Lehrveranstaltung des Moduls
Modulinhalt/Teilmodule	Kernkurs 2: „Erkenntnistheorie“
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• können einschlägige Probleme und Problemlösungsversuche auf dem Gebiet der Erkenntnistheorie diskutieren• nutzen unterschiedliche Verfahrensweisen zur Analyse und Konstruktion von philosophischen Argumenten und sind in der Lage, sie in den philosophiegeschichtlichen Kontext einzuordnen• kennen verschiedene Verfahrensweisen zur Erschließung wissenschaftlicher und philosophischer Texte und sind in der Lage, deren Stärken und Grenzen kritisch zu reflektieren

Lehrinhalte	Es kommen alle zentralen Themen der Erkenntnistheorie auf elementarer Ebene in ihrem systematischen Zusammenhang zur Sprache: Die skeptische Herausforderung und ihre möglichen Antworten, Inhalte des Glaubens und Wissens, Arten und Quellen des Wissens, das Apriori und das Aposteriori, Wahrnehmungstheorie und die Basis der Erkenntnis, Begründung und Inferenz: das Induktionsproblem, Subjektive Wahrscheinlichkeiten, Wissenstheorien, der Zusammenhang von Glauben, Wissen und Wahrheit, Realismus, Idealismus und die (Grenzen der) Erkennbarkeit der Welt.
Lehrform/SWS	Vorlesung (4 SWS) mit empfohlenem Tutorium (2 SWS)
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 120 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Bearbeitung eines Essays oder von Übungen, 30 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	8
Studien-/Prüfungsleistung	Übungsaufgaben oder Essay(s) Klausur(en)
Voraussetzungen	Logisch-semantische Propädeutik (empfohlen)
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jeweils im Sommersemester
Empfohlene Semester	2 oder 4
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Modul 3: Ethik und Moralphilosophie

Credits	8
Dauer	ein Semester
Anteil des Moduls an der Hauptfachnote	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote: 5,77 %. (Anzahl der Credits dieses Moduls dividiert durch 104, multipliziert mit 0,75)
Modulnote	Die Modulnote ist identisch mit der Note der Lehrveranstaltung des Moduls
Modulinhalt/Teilmodule	Kernkurs 3: „Ethik und Moralphilosophie“
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• können Fragen menschlichen Zusammenlebens in persönlichen Beziehungen, Gesellschaft und Staat als Herausforderungen moralischen Handelns und politischen Handelns verstehen und artikulieren• können die Fragen nach Glück, gelingendem Leben, Sinn, Geschichte, Religion als Grundfragen menschlicher Existenz erläutern

Lehrinhalte	<p>Der Kernkurs bietet eine Einführung in die Moralphilosophie und Ethik, in der zum einen die zentralen Probleme der Moralphilosophie und zum anderen die wichtigsten Antwortversuche und Moralkonzeptionen behandelt werden. Wichtige Themenfelder sind: Eudämonistische Ethik, theonomes Moralverständnis, Kants Moralphilosophie, Gefühls- und Mitleidsethiken, Utilitarismus, moralischer Kontraktualismus.</p> <p>Der Kernkurs schließt an den Kernkurs „Grundbegriffe der Praktischen Philosophie“ an.</p> <p>Es können auch Fragen der angewandten Ethik behandelt werden: Natur- und Tierethik, Klimaethik, Sterbehilfe, Status des menschlichen Embryos, etc.</p>
Lehrform/SWS	In erster Linie Vorlesung mit regelmäßiger Diskussion, eingestreut Übungen, Lektüreeinheiten (4 SWS) mit empfohlenem Tutorium (2 SWS)
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 120 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Bearbeitung eines Essays oder von Übungen, 30 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	8
Studien-/Prüfungsleistung	Essay, Abschlussklausur
Voraussetzungen	Kernkurs 1 (empfohlen)
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jeweils im Wintersemester
Empfohlene Semester	1 oder 3
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Modul 4: Wissenschaftstheorie

Credits	8
Dauer	Ein Semester
Anteil des Moduls an der Hauptfachnote	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote: 5,77 %. (Anzahl der Credits dieses Moduls dividiert durch 104, multipliziert mit 0,75)
Modulnote	Die Modulnote ist identisch mit der Note der Lehrveranstaltung des Moduls
Modulinhalt/Teilmodule	Kernkurs 4: „Wissenschaftstheorie“
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• erwerben vertieftes Sachwissen und detaillierte Kenntnisse im Bereich der Wissenschaftstheorie, einem der Kerngebiete der theoretischen Philosophie• erwerben die Fähigkeit zum methodologischen und interdisziplinären Diskurs

Lehrinhalte	Was ist Wissenschaft? Tatsachen und Werte Geschichte der Wissenschaftstheorie Wissenschaftliche Erklärung: Hempels deduktiv-nomologische Theorie Wissenschaftliche Erklärung: Hempels induktiv-statistische Theorie Wissenschaftliche Erklärung: Salmons kausal-statistische Theorie Erklärung in den Sozialwissenschaften Bestätigung und Induktion: klassische Überlegungen Bestätigung und Induktion: das Bayessche Modell Bestätigung und Induktion: das hypothetisch-deduktive Modell Grenzen der Wissenschaft? – Objektivität Realismus und Instrumentalismus Abgrenzung zwischen Wissenschaft und Metaphysik: Karl Popper Dynamik der Wissenschaft: das Kuhnsche Paradigmen-Modell Dynamik der Wissenschaft: Lakatos' Forschungsprogramme Dynamik der Wissenschaft: Feyerabends erkenntnistheoretischer Anarchismus Der neue Experimentalismus Wissenschaft und Pseudowissenschaft: der Fall der Psychoanalyse Postmoderne Wissenschaft: die Sokal-Affäre Spezielle Wissenschaftstheorie: Philosophie der Biologie
Lehrform/SWS	Vorlesung (4 SWS) mit empfohlenem Tutorium (2 SWS)
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 120 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Bearbeitung eines Essays oder von Übungen, 30 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	8
Studien-/Prüfungsleistung	Textzusammenfassungen aus Reader, + drei kurze Essays Klausur
Voraussetzungen	Logisch-semantische Propädeutik (empfohlen) Kernkurs 2 (empfohlen)
Sprache	Deutsch

Häufigkeit des Angebots Jeweils im Sommersemester

Empfohlene Semester 4 oder 6

Pflicht/Wahlpflicht Pflichtveranstaltung

Modul 5: Theoretische Philosophie

Credits	8
Dauer	Ein Semester
Anteil des Moduls an der Hauptfachnote	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote: 5,77 %. (Anzahl der Credits dieses Moduls dividiert durch 104, multipliziert mit 0,75)
Modulnote	Die Modulnote ist identisch mit der Note der Lehrveranstaltung des Moduls
Modulinhalt/Teilmodule	Kernkurs 5: „Theoretische Philosophie“
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• erwerben vertieftes Sachwissen und detaillierte Kenntnisse im Bereich eines weiteren Kerngebiets der theoretischen Philosophie, insbesondere der Sprachphilosophie, der Philosophie des Geistes oder der Ontologie• erwerben Orientierungswissen, d.h. die Fähigkeit, Zusammenhänge und Relevanzen zu erkennen, neue Fragestellungen einzuordnen und durch Verknüpfung mit Bekanntem zugänglich zu machen

Lehrinhalte	Exemplarisch: Philosophie des Geistes Die Philosophie des Geistes ist zentral im Lehrkanon der theoretischen Philosophie, weswegen der Kernkurs 5 in der Regel ihr gewidmet ist. Der Lehrstoff umfasst: Konzeptionen der Antike Das Leib–Seele-Problem in der Neuzeit, insbesondere Descartes' Dualismus der Behaviorismus Formen der Identitätstheorie (anomaler Monismus und Supervenienz) Funktionalismus, das Computer-Modell des Geistes Mentale Inhalte, die repräsentationale Theorie des Geistes Formen des Bewusstseins, insbes. phänomenales und Selbstbewusstsein Personale Identität
Lehrform/SWS	Vorlesung (4 SWS) und empfohlenes Tutorium (2 SWS)
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 120 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Bearbeitung eines Essays oder von Übungen, 30 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	8
Studien-/Prüfungsleistung	Essay und Klausur
Voraussetzungen	Logisch-semantische Propädeutik (empfohlen), Kernkurs 2 (empfohlen)
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jeweils im Wintersemester
Empfohlene Semester	4 oder 6
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Modul 6: Logik und Argumentation

Credits	12
Dauer	Zwei Semester
Anteil des Moduls an der Hauptfachnote	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote: 8,65 %. (Anzahl der Credits dieses Moduls dividiert durch 104, multipliziert mit 0,75)
Modulnote	Die Noten der Modulteilprüfungen gehen mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.
Modulinhalt/Teilmodule	Proseminar Logisch-semantische Propädeutik Proseminar Formale Logik
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• erkennen die zentrale Rolle von Argumenten in Wissenschaft und Leben• haben ein Verständnis davon, was ein korrektes Argument ist und welche Formen von weichen und harten Argumenten es gibt• sind mit angemessenen Standards hinsichtlich Klarheit und Präzision von Begründung und Begriffsbildung vertraut• kennen grundlegende semantische Begriffe und Unterscheidungen• sind fähig, umgangssprachliche Argumente zu formalisieren und zu verstehen, wo der Nutzen und wo die Grenzen solcher Formalisierungen liegen• erwerben Kenntnisse formaler Methoden und Techniken• sind in der Lage, diese im (philosophischen) Diskurs anzuwenden

Teilmodul 1

Proseminar „Logisch-semantische Propädeutik“

Lehrinhalte

Argumente und ihre Rolle in Philosophie, Wissenschaft und Leben

- Begriffliches Instrumentarium: Prämissen, Konklusion, Gültigkeit, Schemata, notwendige und hinreichende Bedingungen
- Klassifikation von Argumenten: Induktion (u.a. enumerative Induktion, Abduktion, statistischer Syllogismus), Deduktion (u.a. Modus ponens, Modus tollens, Widerspruchsbeweis, Fallunterscheidung, Ex falso quodlibet)

Einführung in die Mengenlehre

- Mengen, Venn-Diagramme, Mengenoperatoren (Schnitt, Vereinigung, Differenz), Relationen und Funktionen, einfache mengentheoretische Beweise

Einführung in die Aussagenlogik

- Gegenstand der Aussagenlogik und Bezug zur Sprachphilosophie
- Erste Schritte in der formalen Aussagenlogik: Junktoren, Wahrheitstabellen, Gültigkeit, logische Folgerung, Klammerkonventionen, Tautologien und logische Äquivalenzen, Formalisierung
- Rekonstruktion einfacher Argumente

Einführung in die Prädikatenlogik

- Gegenstand der Prädikatenlogik und Bezug zur Sprachphilosophie: Subjekt-Prädikat-Form, natürlichsprachliche Quantoren, logisches Quadrat, Syllogismen
- Erste Schritte in der Prädikatenlogik: Sprache der Prädikatenlogik, wohlgeformte Formeln, Reihenfolge der Quantoren, Formalisierung
- Rekonstruktion von einfachen Argumenten und Syllogismen

Einführung in die Sprachphilosophie (variabel)

Themen der informellen Logik (variabel)

Lehrform/SWS	Vorlesung (4 SWS) mit empfohlenem Tutorium (2 SWS)
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Bearbeitung von Übungsaufgaben, 60 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	8
Studien-/Prüfungsleistung	Übungsaufgaben Klausur
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jeweils im Wintersemester
Empfohlene Semester	1 oder 3
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Teilmodul 2 Proseminar „Formale Logik“

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist Logik? Wiederholung grundlegender Begriffe • Mengenlehre • Russell-Paradoxie, eingeschränkte Komprehension, Einführung in die axiomatische Mengentheorie, Funktionen und ihre Eigenschaften, Relationen und ihre Eigenschaften • Aussagenlogik • Formale Definition der Semantik, Substitutionstheoreme, Beweis durch Induktion über den Satzaufbau, Konjunktive und disjunktive Normalform, Kalkül des natürl. Schließens, Begriff von Korrektheit und Vollständigkeit • Prädikatenlogik • Formale Definition der Semantik, Strukturbegriff, Variablenbelegungen, logische Gültigkeit, logische Folgerung, logische Äquivalenzen, Relationen zwischen Strukturen, Kalkül des natürlichen Schließens, Begriff von Korrektheit und Vollständigkeit • z.B. Modallogik, Intuitionismus, Unvollständigkeitsresultate
Lehrform/SWS	Proseminar (2 SWS) mit empfohlenem Tutorium (2 SWS)
Arbeitsaufwand	40 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 20 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für die Einheit	4
Studien-/Prüfungsleistung	Klausur
Voraussetzungen	Logisch-semantische Propädeutik
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jeweils im Sommersemester
Empfohlene Semester	2 oder 4
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Modul 7: Geschichte der Philosophie

Credits	20
Dauer	drei bis vier Semester
Anteil des Moduls an der Hauptfachnote	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote: 14,42 %. (Anzahl der Credits dieses Moduls dividiert durch 104, multipliziert mit 0,75)
Modulnote	Die Noten der Modulteilprüfungen gehen mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.
Modulinhalt/Teilmodule	Ein Proseminar zur Philosophie der Antike oder des Mittelalters Ein Proseminar zur Philosophie im 16.–18. Jahrhundert Ein Proseminar zur Philosophie im 19.–21. Jahrhundert Zwei weitere Proseminare zur Geschichte der Philosophie, bei denen die Epoche frei wählbar ist
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• kennen Grundzüge der Philosophiegeschichte und verstehen die Rolle der Philosophie im Kontext der Wissenskulturen• verfügen über Kenntnisse grundlegender philosophischer Werke und der Problematik der Rezeptionsgeschichte• haben einen Überblick über anthropologische, ethische und politische Theorien in Geschichte und Gegenwart• haben Kenntnisse über unterschiedliche philosophische Strömungen, Schulen und Denkformen• erwerben die Fähigkeit zu mündlicher und schriftlicher Präsentation, die gut und klar strukturiert, in genauer und sorgfältiger Sprache abgefasst und von einem sicheren Gespür für Relevanzen und Zusammenhänge geprägt ist

Teilmodul 1 Proseminar zur Philosophie der Antike oder des Mittelalters

Lehrinhalte	Exemplarisch: Aristoteles, Nikomachische Ethik Die „Nikomachische Ethik“ ist eines der wichtigsten Werke der europäischen Ethik-Tradition. In der Veranstaltung werden die wichtigsten Teile des Textes in genauer und kleinteiliger Lektüre erarbeitet. Ziel ist es, die Verbindung von Glücks- und Tugendlehre, die Aristoteles entwickelt, zu verstehen und zu diskutieren.
Lehrform/SWS	Proseminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays
Credits für diese Einheit	4
Studien-/Prüfungsleistung	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot

Empfohlene Semester 1-3

Pflicht/Wahlpflicht Wahlpflichtveranstaltung

Teilmodul 2 **Proseminar zur Philosophie im 16.-18. Jahrhundert**

Lehrinhalte Exemplarisch: „Descartes und seine Kritiker“
Der historisch-systematische Kontext
Descartes' Methodischer Zweifel
Das Cogito-Argument
Descartes' Gottesbeweise
Die Existenz der Außenwelt
Descartes' zeitgenössische Kritiker
Descartes' Aktualität

Lehrform/SWS Proseminar (2 SWS)

Arbeitsaufwand 20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays

Credits für diese Einheit 4

Studien-/Prüfungsleistung Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung

Voraussetzungen Keine

Sprache Deutsch

Häufigkeit des Angebots Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot

Empfohlene Semester 1-3

Pflicht/Wahlpflicht Wahlpflichtveranstaltung

Teilmodul 3 **Proseminar zur Philosophie im 19.-21. Jahrhundert**

Lehrinhalte Exemplarisch: „Karl Marx – Geschichte, Politik und Ökonomie“
Ziel dieses Kurses ist es, in die Ideenwelt eines äußerst einflussreichen Denkers des 19. Jahrhunderts einzuführen, der nicht nur politisch sehr wirksam war, sondern auch akademische Disziplinen wie Geschichte, Soziologie und Ökonomie maßgeblich beeinflusst hat. Insofern ist der Kurs auch aus interdisziplinärer Sicht relevant. Es ist auch, aber nicht nur von historischem Interesse, diesen Denker im Wortlaut zur Kenntnis zu nehmen und kritisch zu diskutieren. In der Veranstaltung werden insbesondere zentrale Marxsche Frühschriften in Ausschnitten behandelt, die im Unterschied zum „Kapital“ weniger ökonomisch geprägt sind. Dabei soll deutlich werden, wie sich Marx schrittweise von hegelsch-dialektischen Konstruktionen löst und sich zunehmend für historische und ökonomische Fragestellungen öffnet. Abschließend wird am Kommunistischen Manifests deutlich gemacht, wie die explizierten theoretischen Hintergründe in diese politisch-agitatorische Schrift eingehen. Für den Kurs werden möglichst kurze, terminologisch nicht zu überfrachtete Texte zugrunde gelegt – im Falle der Ökonomiekritik etwa der für eine breitere Öffentlichkeit gedachte Vortrag „Lohnarbeit und Kapital“. Dennoch sind die Texte nicht einfach zu lesen und insofern für Studienanfänger weniger geeignet.

	Themenblöcke: (1) Marx´ Kritik an Hegels Staatstheorie. (2) Entfremdungstheorie der Arbeit. (3) „Historischer Materialismus“ und „Basis-Überbau-Theorie“. (4) Ansätze zu einer Analyse des Kapitalverhältnisses. (5) Politische Implikationen.
Lehrform/SWS	Proseminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays
Credits für diese Einheit	4
Studien-/Prüfungsleistung	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung
Voraussetzungen	Kernkurs 1 (empfohlen)
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot
Empfohlene Semester	1-3
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Teilmodul 4 Proseminar zur Geschichte der Philosophie (Epoche wählbar)

Lehrinhalte	Exemplarisch: „Kant: Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik“ Grundlagen der Transzendentalphilosophie: Apriori/aposteriori; Sinnlichkeit und Verstand; Raum und Zeit; die Rolle von Möglichkeitsbedingungen. Strukturelles Verständnis: Kants transzendente Argumente. Logische und philosophische Hintergründe, insb. das Verhältnis zu Empirismus und Rationalismus.
Lehrform/SWS	Proseminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays
Credits für diese Einheit	4
Studien-/Prüfungsleistung	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung
Voraussetzungen	Proseminar „Logisch-semantische Propädeutik“ (empfohlen) Kernkurs 2 (empfohlen)
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot
Empfohlene Semester	4-6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Teilmodul 5**Proseminar zur Geschichte der Philosophie (Epoche wählbar)**

Lehrinhalte	Exemplarisch: „Rawls: eine Theorie der Gerechtigkeit“ Rawls' 1971 erschienenes Buch „A Theory of Justice“ ist ein moderner Klassiker der politischen Philosophie; es bildet den wichtigsten Bezugspunkt der gerechtigkeitstheoretischen Diskussion der Gegenwart. Die leitende Frage ist, wie die Grundstruktur der Gesellschaft (Verfassung, zentrale Institutionen, sozio-ökonomische Verhältnisse) gerecht gestaltet werden kann. Rawls' an die Tradition des Gesellschaftsvertrags anknüpfender Grundgedanke ist, dass die Prinzipien, nach denen die Grundstruktur entworfen wird, dann gerecht sind, wenn die Mitglieder der Gesellschaft selbst sich unter bestimmten, fairen Bedingungen auf sie einigen würden. Als „fair“ betrachtet Rawls die Bedingungen des Vertragsabschlusses dann, wenn die Bürger sich hinter einem „Schleier der Unwissenheit“ befinden, so dass sie nicht wissen, welchen Platz sie selbst in der Gesellschaft einnehmen. Die Prinzipien, zu denen Rawls gelangt, tragen sowohl der angelsächsischen Tradition des politischen Liberalismus mit seiner Betonung der Freiheitsrechte Rechnung, als auch sozialdemokratischen Gleichheitsidealen, indem sie Ungleichverteilung nur dann zulassen, wenn die sozial Schlechtestgestellten davon profitieren. Im Kurs wird das umfangreiche Werk in Auszügen gelesen, wobei der Schwerpunkt auf dem ersten Teil liegt, in dem die gerechtigkeitstheoretische Konzeption entfaltet wird.
Lehrform/SWS	Proseminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays
Credits für diese Einheit	4
Studien-/Prüfungsleistung	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung
Voraussetzungen	Kernkurs 1 (empfohlen) Kernkurs 3 (empfohlen)
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot
Empfohlene Semester	4-6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Modul 8: Wahlpflichtmodul

Credits	8
Dauer	zwei Semester
Anteil des Moduls an der Hauptfachnote	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote: 5,77 %. (Anzahl der Credits dieses Moduls dividiert durch 104, multipliziert mit 0,75)
Modulnote	Die Noten der Modulteilprüfungen gehen mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.
Modulinhalt/Teilmodule	Proseminar/Vorlesung zur praktischen Philosophie Proseminar/Vorlesung zur theoretischen Philosophie
Qualifikationsziele	<p>Die Qualifikationsziele des Wahlpflichtmoduls und des decken sich weitgehend mit denen der Module 1-6, gehen aber darüber hinaus. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">• sind vertraut mit der Interpretation grundlegender Werke der Moralphilosophie• können sich mit Theorien moralischer Entwicklung und Bildung, auch psychologischer und sozialwissenschaftlicher Provenienz kritisch auseinandersetzen• sind vertraut mit Themen und Begriffen wie Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Freundschaft, Recht, Menschenrechte, Toleranz, Legitimation von Macht• sind vertraut mit Positionen und Problemen der theoretischen Philosophie in Geschichte und Gegenwart• sind in der Lage, einige zentrale Themen und Problemstellungen aus dem Bereich der theoretischen Philosophie zu analysieren, wie etwa: Probleme der Erkenntnis, der Rechtfertigung und Begründung, Fragen der Entwicklung und der kulturellen Rolle der Wissenschaften, Probleme der Wahrheit und der Objektivität, Fragen der Logik und Argumentation, Sprache, Sein und Denken

Teilmodul 1

Proseminar zur praktischen Philosophie

Lehrinhalte

Exemplarisch: „Das Problem der Willensfreiheit“

Hauptziel dieses Kurses ist eine Einführung in die Willensfreiheitsproblematik, gestützt auf einen exemplarischen klassischen Text, der relativ einfach zu lesen und ohne speziellere Vorkenntnisse über den Autor zugänglich ist. Darüber hinaus dient der Kurs der Einführung in wesentliche Teile der Philosophie eines Klassikers. Zugrunde gelegt wird Schopenhauers Abhandlung aus dem Jahre 1839, die sich für beide Zielsetzungen vorzüglich eignet. Der Basistext wird kursorisch gelesen und an relevanten Stellen durch Passagen aus anderen Schriften Schopenhauers und Kants ergänzt. Das Schwergewicht der Arbeit liegt einerseits auf der kritischen Textanalyse, andererseits auf der systematischen Diskussion der behandelten Sachfragen. Themen der einzelnen Sitzungen (reguläres Curriculum, modifizierbar nach Bedarf):

(1) Grundlegende Freiheitsbegriffe. (2) „Moralische Freiheit“. (3) Selbstbewusstsein. (4) Negation der Willensfreiheit im Selbstbewusstsein. (5) Kausalbegriff und Kausalprinzip. (6) Arten von Ursachen: Erster Durchgang. (7) Arten von Ursachen: Zweiter Durchgang. (8) Ontologische Basis der Kausalität. (9) Charakter: Allgemeiner Begriff. (10) Buridans Esel, Fatalismus. (11) Theologische Motive für Willensfreiheit? (12) Empirischer und intelligibler Charakter: Kant. (13) Empirischer und intelligibler Charakter: Schopenhauer. (14) „Intellektuelle Freiheit“, Strafe. (15) Systematische Bestandsaufnahme.

Lehrform/SWS	Proseminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays oder der Hausarbeit
Credits für diese Einheit	4
Studien-/Prüfungsleistung	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung
Voraussetzungen	Kernkurs 1 (empfohlen)
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot
Empfohlene Semester	4-6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Teilmodul 2 Proseminar zur theoretischen Philosophie

Lehrinhalte	Exemplarisch: „Bedeutung und Referenz“ Ein wichtiger, vielleicht der wichtigste Aspekt von Sprache liegt darin, dass sich sprachliche Ausdrücke auf Gegenstände in der Welt beziehen. Dieser Bereich der Sprachphilosophie wird in dieser Veranstaltung mit folgenden Inhalten grundlegend thematisiert: Namen und Kennzeichnungen, informative Identitätssätze, Beschreibungstheorien der Referenz, starre Designation und direkte Referenz, die kausale Theorie der Referenz, leere Namen und fiktionale Gegenstände, propositionale Einstellungen
Lehrform/SWS	Vorlesung (2 SWS)
Arbeitsaufwand	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays
Credits für diese Einheit	4
Studien-/Prüfungsleistung	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung
Voraussetzungen	Logisch-semantische Propädeutik (empfohlen), Kernkurs 2 (empfohlen)
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot
Empfohlene Semester	4-6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Modul 9: Aufbaumodul

Credits	12
Dauer	Zwei Semester
Anteil des Moduls an der Hauptfachnote	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote: 8,65 %. (Anzahl der Credits dieses Moduls dividiert durch 104, multipliziert mit 0,75)
Modulnote	Die Noten der Modulteilprüfungen gehen mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.
Modulinhalt/Teilmodule	Zwei frei wählbare Hauptseminare
Qualifikationsziele	Die Qualifikationsziele des Wahlpflichtmoduls und des decken sich weitgehend mit denen der Module 1-8, gehen aber darüber hinaus. Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">erwerben die Fähigkeit zu mündlicher und schriftlicher Präsentation, die gut und klar strukturiert, in genauer und sorgfältiger Sprache abgefasst und von einem sicheren Gespür für Relevanzen und Zusammenhänge geprägt ist

Teilmodul 1

Hauptseminar nach Wahl

Lehrinhalte	Exemplarisch: „Analytische Metaphysik“ In einer ersten Annäherung lässt sich die Metaphysik als diejenige philosophische Disziplin charakterisieren, die sich mit den grundlegenden (ontologischen) Strukturen und Aspekten der Wirklichkeit befasst. Zu ihren Themen gehören u.a. Fragen der folgenden Art: Gibt es Universalien? Was ist ein Einzelding? Was ist Identität? Worin unterscheiden sich abstrakte von konkreten Gegenständen? Was ist Zeit? Worin besteht die ontologische Grundlage unseres Redens über Notwendigkeit und Möglichkeit? Das Seminar bietet einen Überblick über die neueren Entwicklungen innerhalb der <i>Analytischen Metaphysik</i> . Neben den „inhaltlichen“ Problemen sollen dabei auch metatheoretische Fragen angesprochen werden, die den Status und die Methoden der Metaphysik betreffen. So z.B. die Frage danach, ob es im Zeitalter der Wissenschaften überhaupt noch so etwas wie Metaphysik geben kann, und, sollte diese Frage bejaht werden können, ob es sich bei ihr um eine beschreibende oder eine eher normative Disziplin handelt.
Lehrform/SWS	Hauptseminar (2SWS)
Arbeitsaufwand	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 90 Stunden für die Vorbereitung des Referats und die Anfertigung der Essays
Credits für diese Einheit	6
Studien-/Prüfungsleistung	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung
Voraussetzungen	Logisch-Semantische Propädeutik (empfohlen), Kernkurs 2 (empfohlen)
Sprache	Deutsch (Literatur überwiegend Englisch)
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot
Empfohlene Semester	5 oder 6

Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Teilmodul 2	Hauptseminar nach Wahl
Lehrinhalte	<p>Exemplarisch: „Moralkritik“</p> <p>In diesem Kurs wird eine kritische Gegenbewegung zur dominanten konstruktiven Moralphilosophie behandelt, die aus philosophiehistorischer und systematischer Sicht relevant ist: Von Teilnehmern platonischer Dialoge angefangen über Machiavelli, Stirner, Marx, Nietzsche, Freud bis hin zu Williams, Slote und Wolf wurde immer wieder der Verdacht artikuliert, dass die Moral entgegen ihrem positiven Image erheblichen Schaden anrichte: Sie hemme etwa die kulturelle Entwicklung, hindere Menschen in ihrer Selbstentfaltung oder führe gar zu psychischen Erkrankungen. Im Seminar werden verschiedene Varianten dieser radikalen Moralkritik in historischer Abfolge auf ihre Stichhaltigkeit geprüft. Insbesondere soll der Blick dafür geschärft werden, gegen welche Moralkonzeptionen sich die Kritik jeweils richtet.</p> <p>Themenblöcke: (1) Antike: Sokrates' Gegenspieler. (2) Frühe Neuzeit: Kritik an der christlichen Moral. (3) 19. Jhd.: Kritik an der Aufklärung. (4) Gegenwart: Kritik an kantischen und utilitaristischen Moralkonzeptionen.</p>
Lehrform/SWS	Hauptseminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 90 Stunden für die Vorbereitung des Referats und die Anfertigung der Essays
Credits für diese Einheit	6
Studien-/Prüfungsleistung	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung
Voraussetzungen	Kernkurse 1 und 3 (empfohlen)
Sprache	Deutsch (Literatur teilweise Englisch)
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot
Empfohlene Semester	5 oder 6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Modul 10: Hausarbeiten/Philosophisches Schreiben

Credits	12
Dauer	drei Semester
Anteil des Moduls an der Hauptfachnote	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote: 8,65 %. (Anzahl der Credits dieses Moduls dividiert durch 104, multipliziert mit 0,75)
Modulnote	Die Noten der Modulteilprüfungen gehen mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.
Modulinhalt/Teilmodule	Drei Hausarbeiten im Umfang von jeweils ca. 4000 Wörtern (12-15 Seiten) im Rahmen eines Proseminars oder zwei Hausarbeiten im Rahmen eines Proseminars und Besuch eines Proseminars „Philosophisches Schreiben“.
Qualifikationsziele	<p>Der Erwerb der wissenschaftlichen Schreibfähigkeit ist zentral. Dazu gehört u.a. die systematische Texterschließung, eine zielgerichtete Literaturrecherche, die Fähigkeit, eine klar begrenzte Fragestellung zu entwickeln, und nicht zuletzt das Beherrschen der formalen Standards (Zitierregeln, korrekter Quellenachweis u.ä.).</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">• sollen das wissenschaftliche Schreiben, das Verfertigen klar darstellender und argumentierender diskursiver Texte üben, zunächst in beschränktem Rahmen, aber doch auch im Hinblick auf die spätere Abfassung längerer und anspruchsvoller Texte, wie der B.A.-Arbeit und gegebenenfalls dann auch von Arbeiten im M.A.-Studium.• In den Hausarbeiten oder in kürzeren Seminararbeiten soll ein begrenztes Thema unter Heranziehung begrenzter Literatur mit einer klaren Gliederung in sorgfältiger Sprache beschreibend und argumentierend bearbeitet werden.

Teilmodul 1

Proseminar „Philosophisches Schreiben“

Lehrinhalte	Exemplarisch Platons „Gorgias“ Anhand des Dialogs soll in die platonische Philosophie eingeführt werden. Dabei geht es einerseits um die Besonderheiten der Dialogform (Figurenzeichnung, Interaktion) sowie die sokratische Fragetechnik (elenchos). Andererseits eignet sich der Dialog gut für die Thematisierung zentraler Fragen der praktischen Philosophie Platons (bzw. von Sokrates). Im close reading Verfahren wird die genaue Textanalyse geübt. Zudem vermittelt der Kurs grundlegende wissenschaftliche Schreib- und Arbeitstechniken, wobei die Teilnehmenden jede Woche eine Übungsaufgabe einreichen.
Lehrform/SWS	Proseminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung (inkl. Übungsaufgaben), 30 Stunden für die Anfertigung der Seminar- oder Hausarbeit
Credits für die Einheit	4
Studien-/Prüfungsleistung	Einreichung von 11 von 12 wöchentlichen Übungen, davon eine benotet (30%). Benotete (70%) Seminararbeit (ca. 2500 Wörter) oder Hausarbeit (ca. 3500–4000 Wörter).
Voraussetzungen	Keine

Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Empfohlene Semester	1-3
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Teilmodul 2 Hausarbeit im Rahmen eines Proseminars

Arbeitsaufwand	120 Stunden
Credits für diese Einheit	4
Studien-/Prüfungsleistung	Anfertigen der Hausarbeit
Voraussetzungen	Besuch des Proseminars
Sprache	Deutsch oder Englisch
Empfohlene Semester	3-5
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtleistung

Teilmodul 3 Hausarbeit im Rahmen eines Proseminars

Arbeitsaufwand	120 Stunden
Credits für diese Einheit	4
Studien-/Prüfungsleistung	Anfertigen der Hausarbeit
Voraussetzungen	Besuch des Proseminars
Sprache	Deutsch oder Englisch
Empfohlene Semester	3-5
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtleistung

Modul 11: Abschlussprüfung

Credits	16
Dauer	ein Semester
Anteil des Moduls an der Hauptfachnote	25%
Modulnote	Die B.A.-Arbeit geht zu 15% in die Hauptfachnote ein. Die mündliche Prüfung geht zu 10% in die Hauptfachnote ein.
Teilmodule	B.A.-Arbeit Mündliche Prüfung
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">sollen zeigen, dass sie die im Laufe ihres Studiums erworbenen Kompetenzen und Fähigkeiten eigenständig umsetzen können.

Teilmodul 1 B.A.-Arbeit

Arbeitsaufwand	360 Stunden, davon sechs Wochen (ca. 240 Stunden) Schreibzeit
Credits für diese Einheit	12
Studien-/Prüfungsleistung	Verfassen der B.A.-Arbeit
Voraussetzungen	Die vorgeschriebenen studienbegleitenden Prüfungsleistungen
Sprache	Deutsch oder Englisch
Empfohlene Semester	6
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtleistung

Teilmodul 2 Mündliche Prüfung

Lehrinhalte	Kolloquium über den Inhalt der B.A.-Arbeit (Dauer ca. 15 Minuten) und Prüfung über ein Thema, das nicht in inhaltlichem Zusammenhang mit der B.A.-Arbeit steht (Dauer ca. 15 Minuten)
Arbeitsaufwand	120 Stunden Prüfungsvorbereitung
Credits für diese Einheit	4
Studien-/Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung
Voraussetzungen	B.A.-Arbeit
Sprache	Deutsch oder Englisch
Empfohlene Semester	6
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtleistung

Modul 12: Berufsfeldorientierte Qualifikationen

Credits	20
Dauer	1-6
Anteil des Moduls an der Hauptfachnote	Das Modul besteht nur aus Studienleistungen. Es wird keine Note gebildet.
Modulnote	Es wird keine Note gebildet.
Teilmodule	Praktikum (8 Cr) Weitere Lehrveranstaltungen im Umfang von 12 Cr aus dem universitätsweiten Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen (siehe Anlage D zur Rahmenprüfungsordnung der geisteswissenschaftlichen Bachelor-Studiengänge)
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe dazu Anlage D zur Rahmenprüfungsordnung der geisteswissenschaftlichen Bachelor-Studiengänge

Teilmodul 1 Praktikum

Lehrinhalte	Einblicke in eine berufliche Tätigkeit, in die das BA-Philosophie-Studium münden könnte, z.B. in folgenden Bereichen: – Medien: Verlage, Zeitschriften, Zeitungen und sonstige Printmedien, Fernsehen, Hörfunk, elektronische Medien, – Bildung und Beratung: Erwachsenenbildung an Volkshochschulen, Akademien, etc., Beratung und Therapie, etwa in philosophischen Praxen, im Bereich der Technikfolgenabschätzung oder in Ethik-Kommissionen, – Bibliothekswesen und öffentliche Verwaltung. – Tätigkeiten im Bereich von Organisation, Management-, Consulting und Controlling im Staat und in der Politik, in Wirtschaft und Kultur
Lehrform/SWS	Praktikum
Arbeitsaufwand	8 Wochen
Credits für diese Einheit	8
Empfohlene Semester	Nach dem 2. oder dem 4. Semester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtleistung

Teilmodul 2 Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Schlüsselqualifikationen

Lehrinhalte	siehe Anlage D zur Rahmenprüfungsordnung der geisteswissenschaftlichen Bachelor-Studiengänge
Credits für diese Einheit	12
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtleistung